

2.)

Das ungewöhnliche Maß meiner Anforderung und Bitte.

Wenn Sie aber in Reflexion gehen, daß ein langjähriger Mühsal allmählich alles fürcht und die hoffentlichsten Gütern und Vermögenheiten um ihn sein forcht auf annehmen, werden Sie mich nicht so pfühlig finden und mir wenigstens das nicht nehmen was ich von Herrn besessen habe, — das Gefühl, daß meine könnigliche Herrschaft zerstört und irgendwo mit unbekanntem Namen von Herrn abhingelot ausgehen wird.

Hier schreibe ich auf viele Grüße Heinrich Vogelers an, obwohl er nicht acht, daß ich Herrn schreibe. Ich weiß aber viel von seinem Hofmann zusammen sein mit Herrn in Meissen. Er ist unser nächster Freund und Nachbar (Woysswede ist unser Ackerhof) und würde gewiß wohl Freude sein, Sie mündig zu sehen. Und nun nehmen Sie Alles in Güte auf, die kleinen Gaben, die große Liebe und mein und Clara Westhoffs herzlichste Begrüßung!

In Ansehung: Käimern Maria Rilke